



Bundesministerium des Inneren

Politisch Motivierte Kriminalität im Jahr 2016

Bundesweite Fallzahlen

1. Erfassung politisch motivierter Kriminalität

Straftaten, die aus einer politischen Motivation heraus begangen werden, werden im „Kriminalpolizeilichen Meldedienst Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) erfasst.

Ausgehend von den Motiven zur Tatbegehung und den Tatumständen werden politisch motivierte Taten entsprechenden Themenfeldern und Unterthemen zugeordnet sowie die erkennbaren ideologischen Hintergründe und Ursachen der Tatbegehung in einem staatsschutzrelevanten Phänomenbereich abgebildet.

Anders als bei der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) werden die Straftaten grundsätzlich bereits am Beginn des Verfahrens zugeordnet (so genannte Eingangsstatistik).

2. Gesamtstrafatenaufkommen

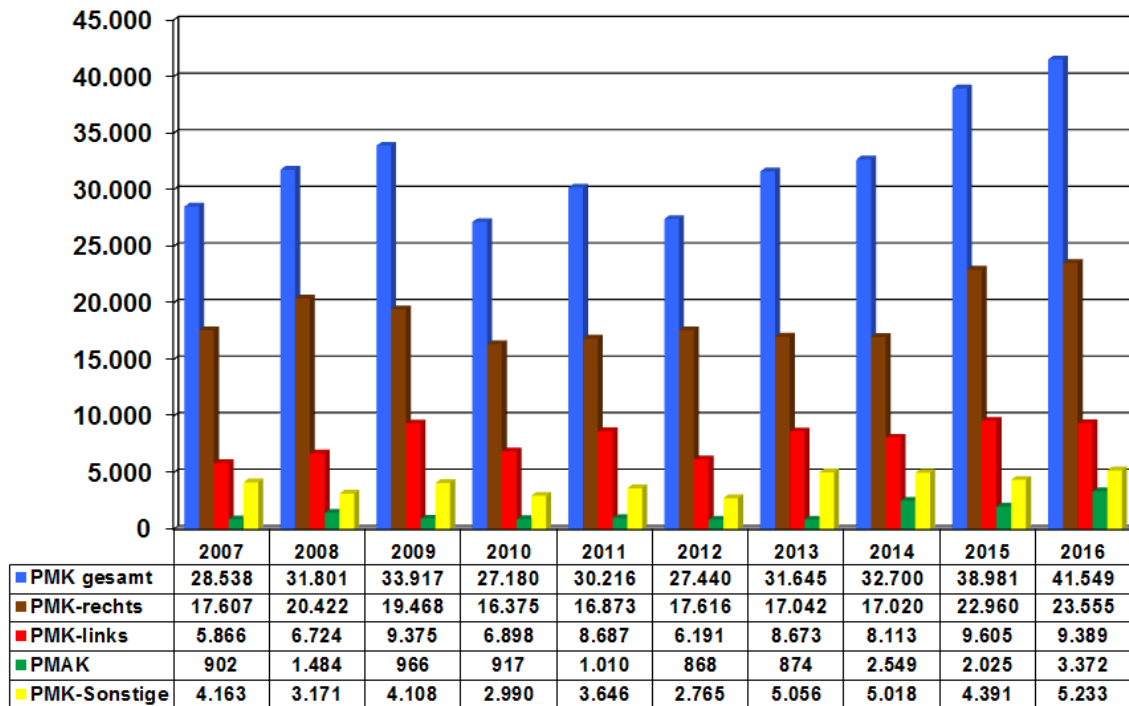
Das **Strafatenaufkommen** hat sich in den einzelnen Phänomenbereichen der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) im Jahr 2016 wie folgt entwickelt:

Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	23.555	22.960	↑ + 2,6%
PMK-links	9.389	9.605	↓ - 2,2%
PMAK	3.372	2.025	↑ + 66,5%
PMK-Sonstige	5.233	4.391	↑ + 19,2 %
Gesamt	41.549	38.981	↑ + 6,6 %

Im Phänomenbereich PMK-rechts wurden im Jahr 2016 erneut die höchsten Fallzahlen seit Einrichtung des Meldedienstes im Jahr 2001 gemeldet. Seit 2013 ist jedoch erstmals ein geringerer Zuwachs festzustellen. Im Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität (PMAK) kam es zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. In diesem Phänomenbereich werden Straftaten erfasst, die durch aus dem Ausland „importierte“ Ideologien motiviert sind. Auch hier war im Jahr 2016 der höchste Stand seit der Einrichtung des Meldedienstes im Jahr 2001 zu verzeichnen.

Betrachtet man die Entwicklung der Phänomenbereiche der letzten zehn Jahre, ergibt sich folgendes Bild:

Entwicklung des Gesamtstrafatenaufkommens nach Phänomenbereichen im Verlauf der letzten zehn Jahre (2007-2016)



3. Hauptdeliktsfelder

Die am **häufigsten verwirklichten Straftaten** (mit 33,5%) sind **Propagandadelikte** (bspw. Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, §§ 86, 86a StGB). Im Bereich PMK-rechts machen sie sogar mehr als die Hälfte aller Straftaten aus (53,0%).

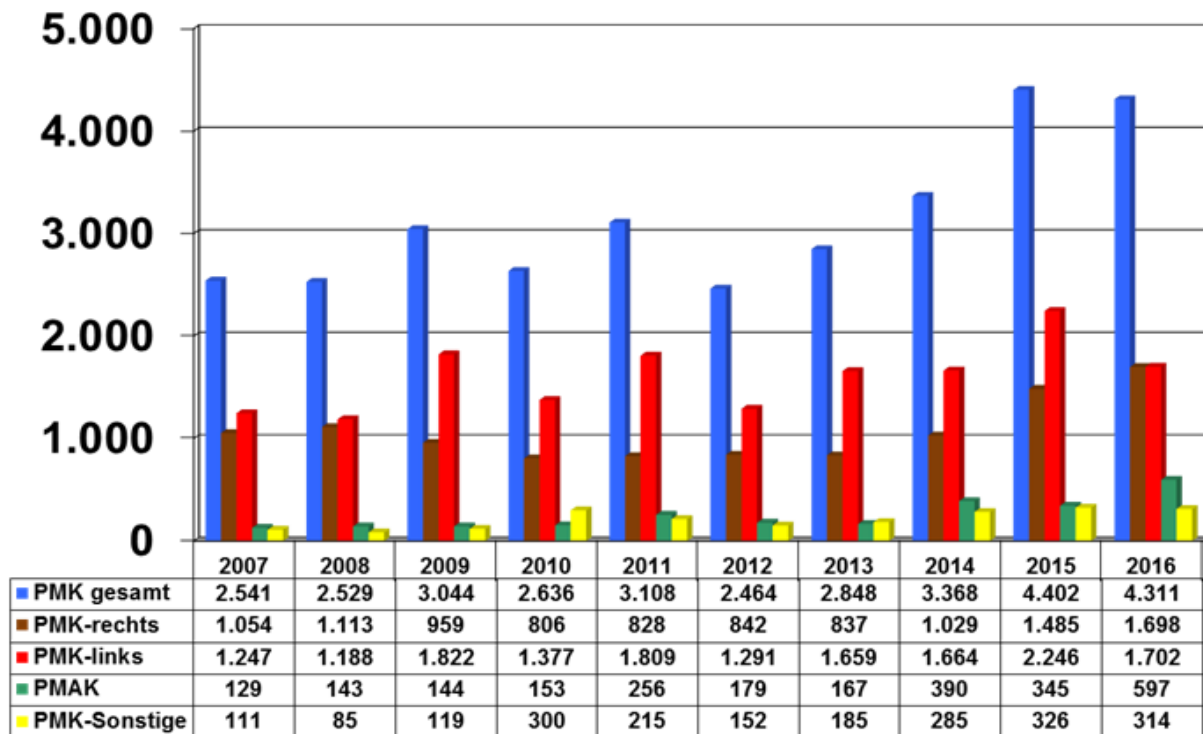
4. Politisch motivierte Gewalttaten (insbesondere Körperverletzungen und Tötungsdelikte)

Im Vorjahresvergleich ist die Zahl politisch motivierter **Gewalttaten** insgesamt um 2% gesunken, bezogen auf die Phänomenbereiche haben sich die Fallzahlen wie folgt verändert:

Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	1.698	1.485	↑ + 14,3%
PMK-links	1.702	2.246	↓ - 24,2%
PMAK	597	345	↑ + 73,0%
PMK-Sonstige	314	326	↓ - 3,4%
Gesamt	4.311	4.402	↓ - 2,1%

Betrachtet man die Entwicklung der Phänomenbereiche der letzten zehn Jahre, ergibt sich für das gesamte Aufkommen an **Gewalttaten** folgendes Bild:

Entwicklung der politisch motivierten Gewalttaten in den Phänomenbereichen im Verlauf der letzten zehn Jahre (2007 – 2016)



Körperverletzungen machen regelmäßig den größten Anteil der Gewalttaten aus. Diese sind mit 2.972 Fällen (Vorjahr 3.007) insgesamt um 1,2% gesunken. In den einzelnen Phänomenbereichen stellt sich diese Entwicklung wie folgt dar:

Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	1.393	1.177	↑ + 18,4%
PMK-links	916	1.354	↓ - 32,3%
PMAK	471	269	↑ + 75,1%
PMK-Sonstige	192	207	↑ + 7,2%
Gesamt	2.972	3.007	↓ - 1,2%

Im vergangenen Jahr kam es in 38 Fällen zu versuchten **und in drei Fällen zu vollendeten Tötungsdelikten** (mit insgesamt 14 Toten – davon entfielen 12 Tote auf den Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz am 19. Dezember). Sechs dieser Taten sind dem Bereich PMK-links, 19 der Taten der PMK-rechts und 16 dem Bereich PMAK zuzurechnen.

Die Zahl der durch PMK-Gewalttaten **körperlich verletzten Personen** ist um **2,1%** (2016: 2616; 2015: 2.561) angestiegen. 653 der Opfer wurden durch linke, 1.283 durch rechtsmotivierte Gewalt und 524 durch Gewalt im Bereich der PMAK- verletzt. Außerdem entfielen 156 der Verletzten auf den Bereich PMAK.

5. Themenfeld Hasskriminalität – fremdenfeindliche und antisemitische Straftaten

Bei Hasskriminalität handelt es sich um Straftaten, die durch gruppenbezogene Vorurteile motiviert sind. Im Jahr 2016 haben die Straftaten im Themenfeld **Hasskriminalität** mit 10.751 gegenüber dem Jahr 2015 mit 10.373 zugenommen und damit erneut einen Höchststand erreicht.

Maßgebend für die hohen Fallzahlen im Bereich der Hasskriminalität waren wie auch im Vorjahr insbesondere die **fremdenfeindlichen Straftaten**, die gegenüber dem bisherigen Höchststand im Vorjahr noch einmal um **5,3%** zugenommen haben. (2016: 8.983; 2015: 8.529). Auch die **antisemitischen** Straftaten sind um **7,5%** gegenüber dem Jahr 2015 angestiegen (2016: 1.468; 2015: 1.366).

Wie im Jahr 2015 war die Entwicklung im Bereich Hasskriminalität wesentlich durch „Hasspostings“ im Internet geprägt. Da im Jahr 2015 noch keine eigenständige Kategorie in der Statistik existierte, wurden die nachfolgenden Fallzahlen über eine Abfrage des Themenfeldes „Hasskriminalität“ unter Eingrenzung auf das Tatmittel „Internet“ ermittelt.

Jahr	2016	2015	2014
Straftaten	3.177	3.084	1.119

Ganz überwiegend sind die Delikte dem Phänomenbereich PMK-rechts zugeordnet (2.891). Bei dem Großteil der Hasspostings handelt es sich um Volksverhetzungen (2.279).

6. Straftaten gegen Asylunterkünfte

Im der Kategorie „Straftaten gegen Asylunterkünfte“ werden politisch motivierte Straftaten erfasst, die sich gegen die Unterkünfte selbst und auf den Liegenschaften befindliche Personen richten. Straftaten gegen Asylunterkünfte werden in den lagerelevanten Phänomenbereichen PMK-rechts und PMK-Sonstige abgebildet.

Im Jahr 2016 sind diese Straftaten leicht zurückgegangen:

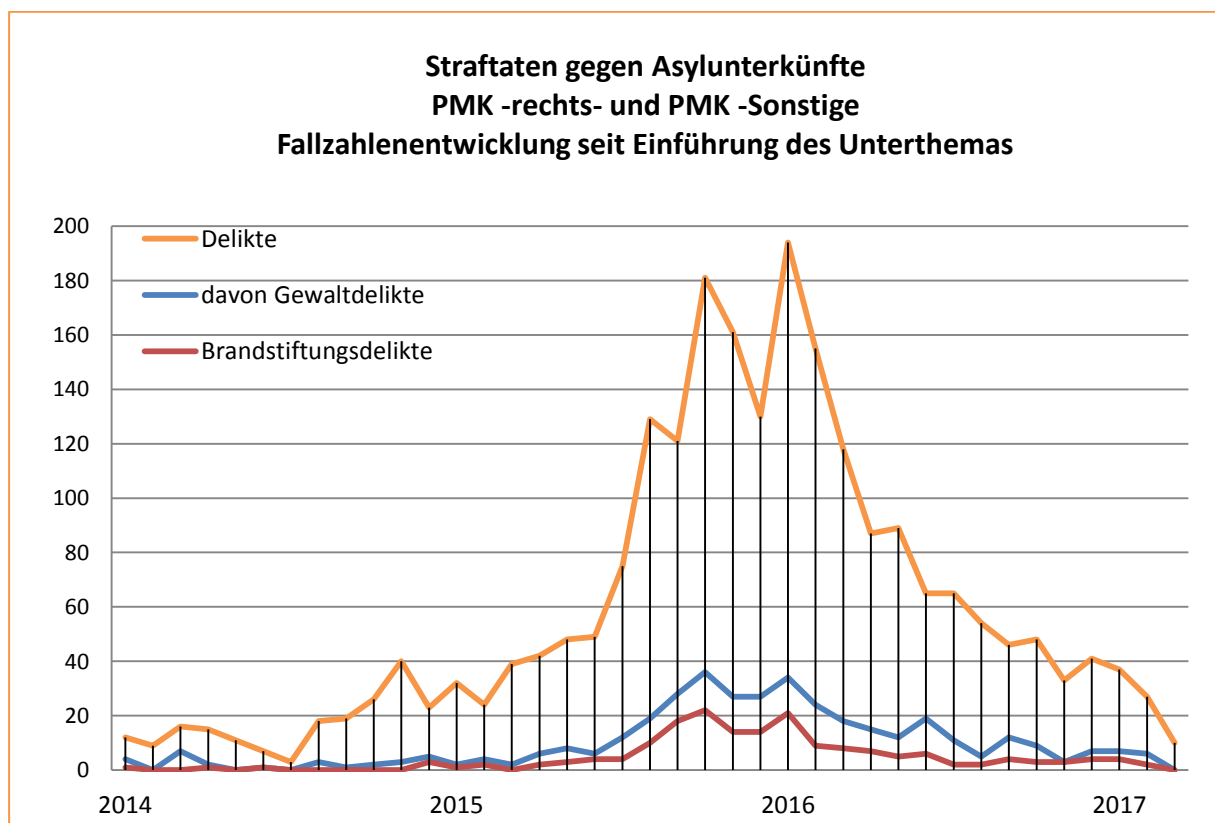
Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	929	923	↑ + 0,7%
PMK-Sonstige	66	108	↓ - 38,9%
Gesamt	995	1.031	↓ - 3,5%

Auch die darin enthaltenen Gewaltdelikte gegen Asylunterkünfte waren insgesamt leicht rückläufig.

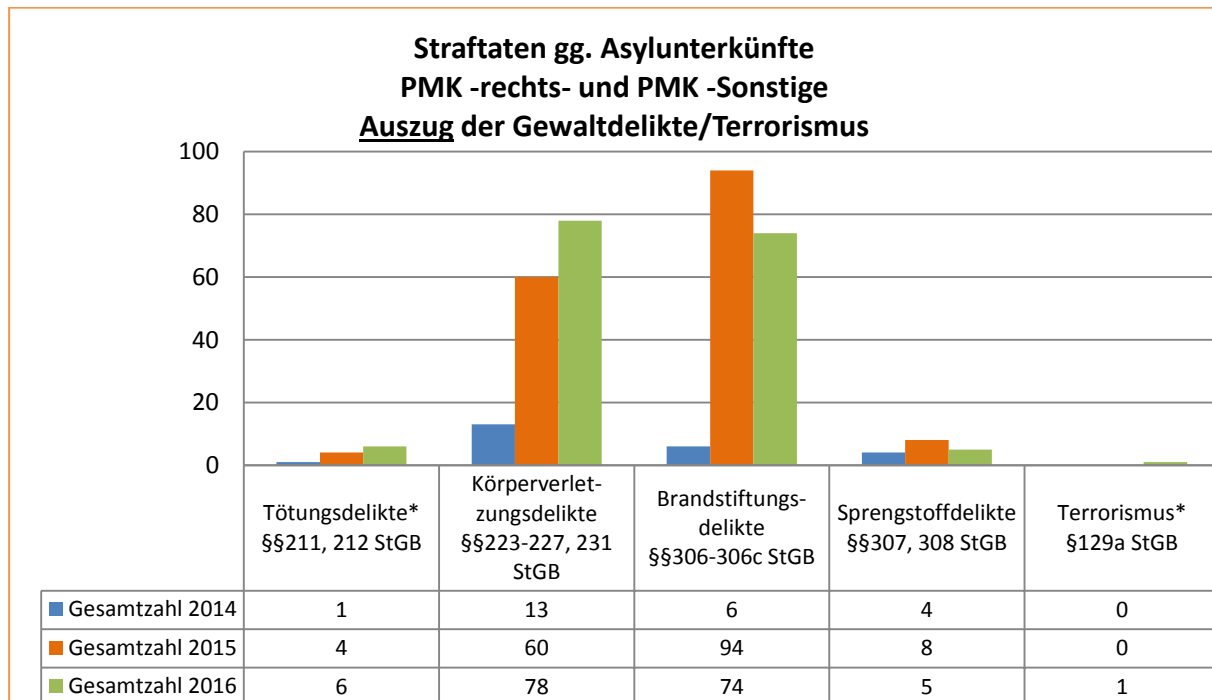
Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	157	155	↑ + 1,2%
PMK-Sonstige	12	22	↓ - 45,5%
Gesamt	169	177	↓ - 4,5%

Häufigste verwirklichte Deliktsgruppen bei den Straftaten gegen Asylunterkünfte waren **Sachbeschädigungen und Propagandadelikte**.

Aus der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Fallzahlen seit Beginn der Erfassung dieser Fallgruppe im Jahr 2014 zu entnehmen. Nach dem massiven Anstieg im Jahr 2015 sind die Delikte seit dem Höchststand im Januar 2016 deutlich zurückgegangen.

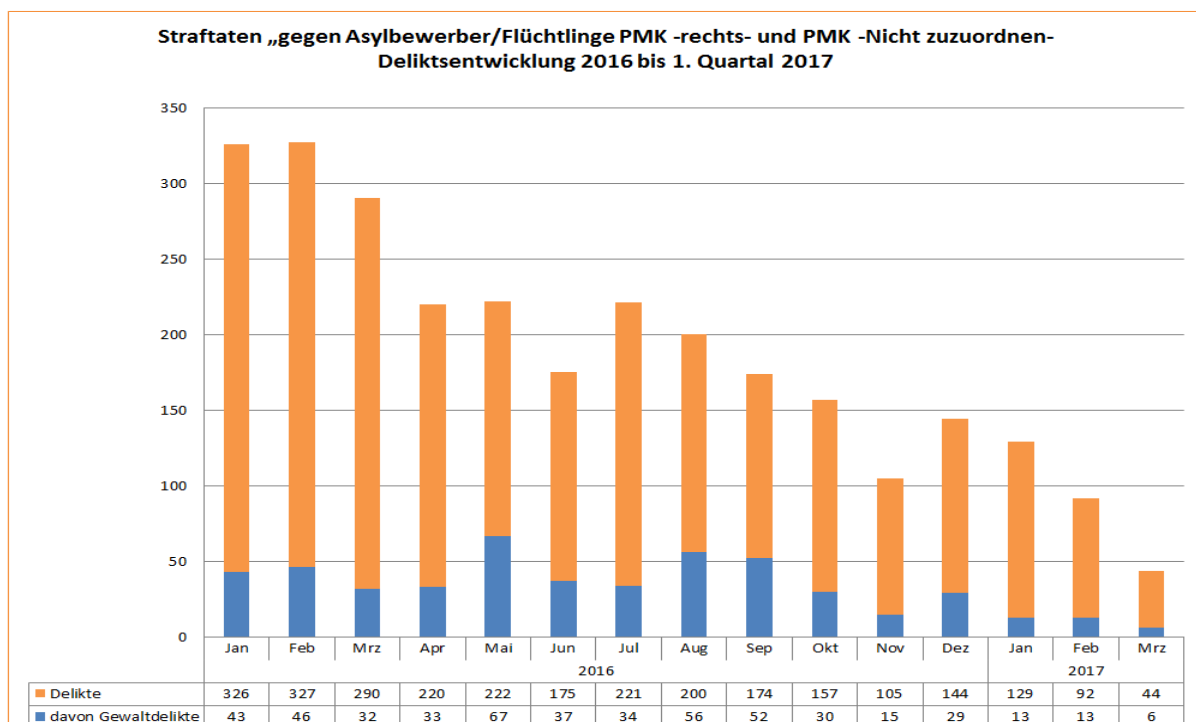


Häufigste verwirklichte Deliktsgruppen bei den Gewalttaten gegen Asylunterkünfte sind auch im Jahr 2016 **Körperverletzungen und Brandstiftungen**.



* Versuche nach den §§ 22,23 StGB

Straftaten außerhalb der Unterkünfte werden seit dem 1. Januar 2016 in der Kategorie „**gegen Asylbewerber/Flüchtlinge**“ erfasst. Im Jahre 2016 wurden 2561 entsprechende Straftaten erfasst. Auch hier sind die Fallzahlen seit den Höchstständen im Januar und Februar deutlich zurückgegangen:



7. Straftaten im Bereich der politischen Konfrontation

Im Jahr 2015 waren die Fallzahlen insbesondere durch Straftaten im Zusammenhang mit asyl- bzw. islamkritischen Demonstrationen gegen die Polizei und dem politischen Gegner geprägt. Im Jahr 2016 ist das **Demonstrationsaufkommen deutlich zurückgegangen**. Dies hat sich insbesondere in den sinkenden Fallzahlen im Bereich der PMK-links deutlich niedergeschlagen. Im Phänomenbereich PMK-rechts kam es bei Straf- und Gewalttaten gegen die Polizei erneut zu einem Anstieg. Bei den Straftaten „gegen links“ gingen die Fallzahlen insgesamt leicht zurück.

PMK-rechts	2016	2015	in %
„gegen Polizei“	1.255	1.203	↑ + 4,3%
davon Gewaltdelikte	245	206	↑ + 18,9%
„gegen links“	1.294	1.406	↓ - 8,0%
davon Gewaltdelikte	296	294	↑ + 0,7%

PMK-links	2016	2015	in %
„gegen Polizei“	2.521	3.507	↓ - 28,1%
davon Gewaltdelikte	975	1.430	↓ - 31,8%
„gegen rechts“	4.957	4.276	↑ + 15,9%
davon Gewaltdelikte	781	1.135	↓ - 31,2%

Seit dem 1. Januar 2016 werden politisch motivierte Straftaten **„gegen Amts- und Mandatsträger“** (Beamte und sonstige öffentliche Bedienstete mit Ausnahme von Polizisten und gewählte Volksvertreter) in einer gesonderten Kategorie der Statistik erfasst. Insbesondere im Vorfeld von Wahlen ist es erforderlich, einen differenzierten Überblick über die Lage zu haben.

	Mandatsträger	Amtsträger	Summe
PMK-rechts	696	112	808
PMK-links	151	17	168
PMAK	221	4	225
PMK-Sonstige	575	65	640
Gesamt	1.643	198	1.841

8. Straftaten im Zusammenhang mit innertürkischen Konflikten

Der starke Anstieg im Phänomenbereich politisch motivierte Ausländerkriminalität (+ 66,5%) war maßgebend von Auseinandersetzungen geprägt, die aus dem

Konflikt zwischen der Türkei und der Arbeiterpartei Kurdistans resultierten. Die Straftaten im Themenfeld „Befreiungsbewegungen/Internationale Solidarität“ - „Unterthema PKK/Kurden“ sind gegenüber dem Vorjahr um 97,6% angestiegen (2016: 1.597; 2015:808). Viele dieser Straftaten wurden im Zusammenhang mit Versammlungen begangen. Das Demonstrationsgeschehen im Themenfeld „PKK/Kurden/TUR“ nahm in Deutschland bereits im zweiten Halbjahr 2015 erkennbar zu (rund 900 in 2015). Dieser Trend setzte sich im Jahr 2016 deutlich fort; das Veranstaltungsgeschehen stieg um 33% auf rund 1.200 an.

Im Zuge der Armenienresolution des Deutschen Bundestages am 02. Juni 2016 und den Auswirkungen des Putschversuches in der Türkei am 15. Juli 2016 (hier insbesondere das massive Vorgehen gegen die Gülen-Bewegung und ihr Umfeld) kam es in Deutschland zu zahlreichen Veranstaltungen mit sowohl protürkischer als auch entgegengesetzter Ausrichtung, die ebenfalls zu dem deutlichen Anstieg der Straftaten beitrugen.

9. Straftaten mit islamistischem Hintergrund

Die Bundesrepublik Deutschland wird durch terroristische Gruppierungen als Gegner wahrgenommen und steht dementsprechend im erklärten Zielspektrum von Organisationen, wie zum Beispiel dem sogenannten ISLAMISCHEN STAAT (sog. IS).

Im Themenfeld „Islamismus/Fundamentalismus“ sind die Straftaten im Jahr 2016 um 13,7% angestiegen (2016:773; 2015:680). Dabei ist auffällig, dass dieses Themenfeld wie kein anderes durch schwerste Delikte geprägt ist. Das Attentat in der Nähe von Würzburg vom 18. Juli 2016 stellt den ersten Anschlag mit offizieller Bekennung seitens des IS in Deutschland dar. Mit dem versuchten Angriff auf das Ansbacher Musikfest vom 24. Juli 2016 wurde zudem ein erster Sprengstoffanschlag in Deutschland verübt, der ebenfalls durch den sog. IS für sich reklamiert wird.

In Verbindung mit dem verhinderten Anschlag durch einen in Chemnitz wohnhaften Syrer wird deutlich, dass Mitglieder als auch Sympathisanten des sog. IS nicht nur willens sind, der Agenda der Organisation zu folgen, sondern auch Anschläge innerhalb der Bundesrepublik Deutschland im Namen des sog. IS durchführen wollen und können. Der Anschlag auf einen Weihnachtsmarkt in Berlin am 19. Dezember 2016, bei dem 12 Menschen starben und etwa 60 verletzt wurden, hat das auf abscheuliche Weise belegt.

10. Extremistische Straftaten

Von den insgesamt erfassten politisch motivierten Straftaten wiesen 74,5% einen extremistischen Hintergrund auf, d.h. es gab Anhaltspunkte dafür, dass sie darauf abzielten, bestimmte Verfassungsgrundsätze zu beseitigen oder außer Geltung zu setzen, die für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung prägend sind. Hier gibt es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 2,1%.

Bezogen auf die einzelnen Phänomenbereiche stellt sich die Entwicklung sehr unterschiedlich dar:

Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	22.471	21.933	↑ + 2,4%
PMK-links	5.230	5.620	↓ - 6,9%
PMAK	2.566	1.524	↑ + 68,4%
PMK-Sonstige	691	604	↑ + 14,4%
Gesamt	30.958	29.681	↑ + 4,3%

Die **extremistischen Gewalttaten** bewegen sich im Jahr 2016, wenn auch mit deutlichen Ausschlägen in den Phänomenbereichen, insgesamt auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr - im Einzelnen wie folgt:

Jahr	2016	2015	in %
PMK-rechts	1.600	1.408	↑ + 13,6%
PMK-links	1.201	1.608	↓ - 25,3%
PMAK	427	235	↑ + 81,7%
PMK-Sonstige	96	69	↑ + 39,1%
Gesamt	3.324	3.320	↑ + 0,1%

10. Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote bei den PMK-Straftaten aller Phänomenbereiche liegt mit **42,7%** knapp unter der des Vorjahres (2015: 44,8 %); bei den **Gewalttaten** liegt die Aufklärungsquote mit **59,9 %** leicht über dem Vorjahresniveau (2015: **58,1 %**).

Hinweis: Weitere Informationen zu den PMK-Fallzahlen sind dem Internetauftritt des Bundesministeriums des Innern unter folgendem link zu entnehmen:

http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite_node.html – zu entnehmen